

Beim Surfen Geld verdienen Cash4surf-Unternehmen zahlen für Werbung auf dem Bildschirm

Unternehmen können schon lange nicht mehr auf eine Anbindung ans Internet verzichten. Das weitverbreitete Medium wird dabei vor allem zu Werbezwecken genutzt. Doch mittlerweile gibt es sogar die Möglichkeit für den einzelnen Internetnutzer, nur fürs "Surfen" bezahlt zu werden.

Dies geschieht durch die sogenannten "Cash4surf"- oder "Paid4surf"-Unternehmen. Diese Unternehmen finanzieren sich hauptsächlich durch Werbeverträge mit den sogenannten Vertreibern. Das Angebot basiert auf einem kleinen Werbebanner (Viewbar), das während der Zeit, die man online ist, ständig auf dem Desktop zu sehen ist. Innerhalb dieses Banners erscheinen in regelmäßigen Zeitabständen Werbefenster mit Links zu verschiedenen Internetseiten. Das Unternehmen wird vom Anbieter dafür bezahlt, daß dessen Werbung in dem vom Nutzer ständig gesehenen Werbebanner erscheint.

Der Nutzer bekommt Geld dafür, daß er die Werbung zuläßt. Für ihn wird das Surfen dadurch etwas billiger, die Bedingungen sind nur, daß man online ist und das Werbebanner aktiviert hat. Dieses Werbebanner erscheint dann entweder im unteren oder im oberen Teil des Desktops und hindert den Nutzer nicht am Surfen im Netz.

Doch woher nehmen die Cash4surf-Unternehmen das Geld, das sie monatlich an die Nutzer verteilen? Erstens bekommen sie einen Grundbetrag aus den monatlichen Einnahmen durch die mit den Anbietern abgeschlossenen Werbeverträge, und zweitens wird von den Anbietern teilweise auch noch nach der Klickrate bezahlt. Das Unternehmen bekommt also durch jeden Klick auf einen Link im Werbebanner einen geringen Betrag ausgezahlt. Alle Einnahmen des Unternehmens werden dann am Ende des Monats in einen Topf geworfen, und ein Teil davon wird zur Bezahlung der Nutzer bereitgestellt.

Abgerechnet wird anhand der ersurften Punkte, der Nutzer bekommt je Stunde, in der das Banner aktiv ist, im Schnitt 100 Punkte. Nun werden alle ersurften Punkte der Nutzer zusammengerechnet, und man dividiert den Teil der Einnahmen, der zur Ausschüttung vorgesehen ist, durch die Anzahl der zu zahlenden Punkte. Dadurch kommt man auf den Punktwert. Nun wird die Anzahl der Punkte jedes einzelnen Nutzers mit dem Punktwert multipliziert, und man bekommt den ersurften Geldbetrag des jeweiligen Nutzers heraus. Im Durchschnitt liegt der "Stundenlohn" bei 0,04 Euro je Stunde. Des weiteren kann man neue Kunden für das jeweilige Unternehmen werben und auch an deren gesurften Stunden einen Anteil verdienen; diese Einnahmen nennt man Referraleinnahmen. Sie werden durch die Ebenen durchgereicht, man verdient also auch noch an Kunden, die vom eigenen Referral geworben worden sind. Zusätzlich ist es möglich, nicht nur den Dienst eines einzigen Unternehmens zu nutzen, sondern gleich mehrere Banner auf dem Desktop laufen zu lassen. Dadurch kann man in der Stunde locker 15 Cent verdienen. Dazu kommen oftmals noch bezahlte E-Mails oder vom jeweiligen Unternehmen organisierte Gewinnspiele, bei denen man noch weitere Punkte gewinnen kann. Das Geld, das vom Nutzer ersurft wurde, wird bei den meisten Unternehmen ab einem Mindestbetrag von 5 Euro, der normalerweise schnell erreicht ist, entweder überwiesen oder durch einen Scheck eingelöst.

Nach eigenen Erfahrungen sind die meisten Unternehmen zuverlässig, wobei man aber immer genau die allgemeinen Geschäftsbedingungen durchlesen sollte, bevor man sich voreilig irgendwo anmeldet.

FLORIAN LEONHARDT

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main